

Das Thema „Schulweg“ als Teil einer Elternveranstaltung

Die Schule kann mit ihren bewährten Methoden die Bemühungen im Elternhaus immer nur ergänzen. Wenn dort jahrelang das richtige Verhalten vorgelebt wurde – also an schwierigen Stellen immer stehen bleiben, das Kind selbst schauen und eigene Entscheidungen treffen lassen – fällt das spätere, sichere Verhalten bei selbstständigen Wegen leicht. Schwer haben es hingegen Kinder, deren Eltern immer für sie entschieden haben, ob die Fahrbahn frei ist, die zwischen geparkten Fahrzeugen zügig hindurchgegangen sind, die nicht konsequent an schwierigen Stellen stehen geblieben sind, damit das Kind in Ruhe die Verkehrssituation wahrnehmen kann. Diese Kinder müssen „im Schnelldurchgang“ beim Schulwegtraining etwas für sie ganz Neues lernen.

Die Elternveranstaltung bietet die Chance, anhand des Schulweges der Kinder Erfahrungen auszutauschen und hier und da den Blick der Eltern für Gefahren zu schärfen. Sie muss nicht als eigenständige Elternveranstaltung durchgeführt werden. Die Schulwegsicherungs-Themen (ca. 30 Minuten) können auch gut mit anderen Themen in Ihrem normalen Elternabend nach Beginn des Schuljahres kombiniert werden.

Haben Sie bereits vor dem Elternabend die Elternflyer ausgeteilt und vielleicht schon das Plakat erstellt? Über die Ergebnisse können Sie gut mit den Müttern und Vätern diskutieren. Vielleicht geben Sie ja auch Ihren Kindern vor dem Elternabend eine „Hausaufgabe für die Eltern“ mit: Die Mütter und Väter sollen überlegen, was sie von ihrem Schulweg noch wissen – das könnte ein netter, vorbereiteter Einstieg in das Thema sein.

Hat Ihre Schule einen Schulwegplan? Haben alle Eltern diesen Plan erhalten? Mit Hilfe des Schulwegplans und der Schulweg-Plakate können Sie mit den Eltern die einzelnen Schulwege diskutieren. Mögliche Fragen sind:

- ▶ Gehen Sie den Schulweg mit Ihrem Kind gemeinsam?
- ▶ Gibt es dort besonders schwierige Stellen?
- ▶ Kann Ihr Kind dort später allein gehen oder müssen Sie es noch lange Zeit zur Schule bringen?
- ▶ Wenn es alleine geht: Sind Sie sicher, dass sich Ihr Kind auch richtig verhält, wenn es abgelenkt oder mit Freunden unterwegs ist?
- ▶ Wer bringt sein Kind mit dem Auto zur Schule? Welchen Kindersitz benutzen Sie? An dieser Stelle ist der Hinweis dringend notwendig: Kinder müssen immer in geeigneten Schutzsystemen gesichert werden, auch auf kurzen Strecken.
- ▶ Wer fährt mit dem Bus (mit der Bahn; Straßenbahn)? Ist die Haltestelle gefährlich? Fahren dort Autos zu schnell? Freuen sich die Kinder auf die Busfahrt oder befürchten sie, von älteren Kindern drangsaliert zu werden?

Eine Hilfestellung für Eltern ist die Broschüre „Schulwegsicherung – Informationen für Eltern“ des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (www.udv.de/schulweg). Dort finden die Eltern umfassende Informationen zu den einzelnen Schulwegen zu Fuß, mit dem Rad, mit dem Bus oder mit dem Auto.

Ein externer Fachmann von der Polizei oder der Verkehrswacht kann Sie in Ihrem Anliegen gut unterstützen, weil er z.B. die Verkehrsverhältnisse besser kennt. In der eigentlichen Arbeit mit den Kindern jedoch sind Sie die Fachfrau. Sie müssen nicht alle Fragen der Eltern beantworten können. Sie sind schließlich keine Verkehrsexpertin sondern Lehrerin und Partnerin der Kinder. Jedoch könnten Sie Eltern-Fachfragen zum Schulweg an die Schulleiterin / den Schulleiter und den Schulelternrat zur weiteren Bearbeitung übergeben und über die Ergebnisse informieren.

Ihre Aufgabe beim Thema Schulwegsicherung ist es, den Müttern und Vätern Anregungen zu geben und die Eltern zu motivieren, vielleicht auf den Schulweg direkt, auf jeden Fall jedoch auf das Verhalten der Kinder bewusst(er) Einfluss zu nehmen.

Indem Sie darüber berichten, was Sie im Unterricht mit den Schülern bereits erarbeitet haben und noch planen, können Sie durchaus im Team mit den Eltern über die Schulwege diskutieren.

Trauen Sie es sich zu!



Möglicher Ablaufplan als Teil des Elternabends nach Schulbeginn (Ende September)

- ▶ Einstiegsfrage: „Wer erinnert sich an seinen Schulweg? An was erinnern Sie sich besonders?“
- ▶ Weitere Fragen (siehe Vorseite)
- ▶ Vorstellung der Unterrichtsinhalte zur Schulwegsicherung“
- ▶ Eventuell: „War es schwierig, den Fragebogen auszufüllen? Warum?“
- ▶ Wenn vorhanden: Broschüre „Schulwegsicherung“
- ▶ Wenn vorhanden und noch nicht verteilt: Ausgabe des Schulwegplanes und ggf. Erläuterung mit Unterstützung eines Polizeibeamten